

# Kinder lernen altes Handwerk im Heimatmuseum

Der dritte „Aktionssonntag für große und kleine Leute“ zieht Familien in das historische Fachwerkanwesen

VON LEIF KUBIK

**BEUEL.** Viel Programm erwartete die Besucher des Aktionstags im Beueler Heimatmuseum: Im Rahmen der Ferienaktion zeigte Niklas Koop am Sonntag wie man Gipsabdrücke herstellt, der Vermessungsingenieur Gerd Langendonk gab interessante Einblicke in sein Berufsfeld, und der gelernte Buchbinder Martin Gustorff demonstrierte sein inzwischen fast ausgestorbenes Handwerk.

Die größte Aufmerksamkeit genoss jedoch Koop: „Das ist eigentlich eine kleine Spielerei und zeigt einen Ausschnitt von dem, was ich in meiner Ausbildung alles lerne“, zeigte sich der angehende Stuckateur bescheiden. Koop, der sich gerade im zweiten Ausbildungsjahr befindet, legte den interessierten Zuschauern nämlich dar, wie sich mit einer Silikonform, Wasser und Gips schöne Dekorationsprägnungen gießen lassen.

Spannend fanden das zum Beispiel Emma und ihre kleine Schwester Mareike: Jeweils ein Beueler und ein Bonner Wappen wollten die Elf- und die Achtjährige gießen. „Woran sehe ich denn, wie viel Gips ich in das Wasser rühren muss“, wollte Emma wissen. „Das machen wir ein bisschen nach



**Wasserschöpfen steht am Anfang: Niklas Koop zeigt Emma (11, r.) und ihrer Schwester Mareike (8) wie man Gipsabdrücke macht.**

Gefühl – grundsätzlich hast du genug, wenn sich in der Mitte so eine Insel bildet“, erläuterte Koop seinen „Schülerinnen“ und zeigte auf einen kleinen Gipsberg, der sich im Wasser in den Rührbechern gebildet hatte. Nach kurzem Rühren gossen die Schwestern sorgfältig die Formen aus. Dann hieß es warten: „Um sechs könnt ihr euch die Ergebnisse abholen“, so Koop.

Wie in den Sommerferien auch nicht anders zu erwarten, hatten am Sonntag vornehmlich Familien

mit ihren Eltern das Museum erkundete. Selber mache sie das noch nicht, aber sie überlege es sich jetzt.

Aber natürlich waren die Aktionen nicht nur für Kinder interessant: Der Vermessungsingenieur Gerd Langendonk wusste eloquent über die Entstehung seiner Zunft zu berichten: Neben einem Katasterauszug des Grundstücks des Heimatmuseums aus dem Jahre 1824 hatte er auch ein Tafelwerk aus seinem Studium in den frühen 70er Jahren mitgebracht: „Sechsstellige Winkelfunktionen“, heißt das Werk. Lachend erläuterte er Ilse Jacobs und Irmgard Pätzold, wie die Vermessung auch ohne Taschenrechner funktioniert.

Die beiden Gipswappen werden übrigens demnächst zwei Mädchenzimmer auf Rügen zieren: Dort wohnen nämlich Mareike und Emma, die mit ihren Eltern zu Besuch bei Oma und Opa in Holzlar waren.

► **Die nächsten Aktionssonntage** im Heimatmuseum finden nach den Ferien statt: Am 17. September erwartet eine Kräuteraktion die Besucher im Museumsgarten. Weitere Termine sind für den 8. und 15. Oktober sowie den 5. November geplant. Das vollständige Programm findet man auch unter [www.hgv-beuel.de](http://www.hgv-beuel.de).